



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Pope, Alexander

Strasburg, 1778

Vorrede.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54441](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54441)



Vorrede.



Herr Pope, Dr. Arbuthnot, und Dr. Swift machten gemeinschaftlich den Plan zu einer Satyre, über die Mißbräuche in der Gelehrsamkeit; und ihre Arbeit um so beliebter zu machen, wählten sie sich den Cervantes * zum Muster; und ließen ihr Werk eine beständige

S 4

* Der eigentlich Urheber dieser Gattung der Satyr ist.

Erzählung erdichteter Abenteuer werden. Sie fanden, daß jene Mißbräuche (was auch die geschicktesten und ernsthaftesten Schriftsteller, sie in Mißkredit zu bringen, gesagt hatten) doch immer im Schwunge blieben; darum schlossen sie, daß die Macht der Verhöhnung erfordert würde, ihre Entehrung zu beschleunigen; — hier wurde der Spott wohl angebracht, weil die Mißbräuche bereits durch ernsthaftes Vernünfteln waren entdeckt worden, und die Wahrheit keine Gefahr lief, durch die zu frühzeitige Anwendung eines so gewaltigen Werkzeuges in etwas zu leiden.

Aber die Trennung unsers Verfassers von seinen Freunden, die bald nach gefas-

tem Entschlusse erfolgte; und der Tod des einen, und die Kränklichkeit des andern, machten ihrem Vorhaben schon völlig ein Ende, als sie nur noch erst einen unvollkommenen Versuch, unter dem Titul: *First book of the Memoirs of Scriblerus*, gemacht hatten.

Die sittliche Satyr hat nie mehr verlohren, als durch die Vernichtung dieses Entwurfs; in dessen Ausführung, so wohl ein jeder einzelne dieses vortreflichen Triumvirats, Beschäftigungen für sein ihm besonders eigenes Talent würde gefunden haben; als alle zusammen genommen, für dasjenige, welches sie in Gemeinschaft besaßen.

Dr. Arbuthnot war in allem, was auf Wissenschaften Bezug hat, vollkommen bewandert, — Herr Pope in den schönen Künsten und Wissenschaften, und Dr. Swift in der Weltkenntniß. Witz hatten sie in gleichem Maaße, und zwar auf solche Art, daß wohl kein Zeitalter drey Männer hervorgebracht, die die Natur freygebiger damit beschenkt, oder in welchen die Kunst ihn zu einem höhern Grade der Vollkommenheit gebracht hat.

